



MITTENDRIN



Die Seitenkapelle in der Kirche in
Estenfeld mit einer Marienstatue.
Foto: Marvin Schmiedel

Inhalt

Auch in diesem Heft haben wir wieder einiges zusammengetragen. Was das alles ist? Hier eine kleine Übersicht.

Wir suchen Verstärkung!

- für unser Redaktionsteam
- für unsere ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austräger.

Wir freuen uns sehr über Ihre Hilfe! Melden Sie sich gerne in Ihrem Pfarrbüro oder unter mittendrin-ekm@gmx.de.

Seite 3:

Geleitwort

Vom Fallen und Auf(er)stehen

Seite 4:

Seit 100 Jahren neue Pfarrkirche in Estenfeld

Personen schreiben Geschichte

Seite 6:

Dein Point of View - deine Perspektive

Ökumenischer Jugendkreuzweg 2024
im Grombühl

Seite 7:

Ostern 2024 in unseren Pfarreien

Liturgie und was sonst noch so passierte....

Seite 8:

Wenn Gott egal ist...

Fehlt uns ohne Gott etwas oder was macht es für einen Unterschied?

Seite 10:

Firmvorbereitung

Miteinander auf dem Weg & Infos zum nächsten Firmkurs

Seite 12

Familiengottesdienst in Estenfeld

Es geht weiter!

Seite 14: Termine

aus der PG und darüber hinaus

Seite 16:

Marienmonat Mai

und die außergewöhnliche Person Maria

Seite 19:

Weltgebetstag der Frauen

"durch das Band des Friedens"

Seite 20:

Silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Bayer

"Gott ist Liebe" (1 Joh 4,8)

Seite 22:

Interview mit Pfarrer Bayer

Menschen aus der PG stellen Fragen an Pfr. Bayer

Seite 24:

Bibel lesen mit Herz und Verstand

Lectio Divina-Angebot des Bistums Würzburg

Seite 25:

Bittgang der PG 2024

Seite 26: Wichtige Adressen

Seite 27:

Ausblick: Katholikentag in Erfurt

unter dem Motto "Zukunft hat der Mensch des Friedens"

Geleitwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir feiern Ostern! – Wie jetzt, immer noch? Das Fest ist doch jetzt schon wieder einige Wochen her – schon längst abgehakt. Wieso soll mich Ostern denn jetzt noch interessieren? Ja, wir feiern immer noch Ostern, mindestens bis Pfingsten, denn so lange geht die Osterzeit im kirchlichen Kalender. Aber feiern Sie nicht auch immer wieder Ostern – immer wieder auferstehen, neu aufstehen in Ihrem Leben?

Die hier abgebildete Figur steht am hinteren Ende des Kiliansplatzes in Würzburg, direkt neben dem Dom. Sie zeigt in der unteren Hälfte viele Splitter, die von einer Art Band umschlossen werden und fest eingeschlossen sind. Die Figur darüber wirkt erst wie eine Spiegelung der unteren, aber eben nicht ganz. Etwas ist anders. Die Figur ist nicht mehr fest umschlossen, sondern die Hülle und das Band sind aufgebrochen und der Kopf stößt empor dem Licht der Sonne entgegen. Es ist für mich nicht einfach nur eine Auferstehung, sondern zwei Dimensionen derselben Person. Einerseits die Enge und ein Gefangensein, andererseits ein Ausbrechen und Freiwerden.

Wenn ich die Skulptur länger betrachte, kommt mir dabei ein Gedanke. Beides gehört zusammen: das Fallen und das Auf(er)stehen – so wie an Ostern, aber bestimmt auch in Situationen in Ihrem Leben. Aber ist Ihnen an der auferstandenen Figur noch etwas aufgefallen? Es ist gar nicht dieselbe wie die, die unten eingewickelt liegt. Der Kopf ist nicht mehr gebeugt, sondern er ist erhoben und sieht gerade aus! Ein starkes Zeichen: Auf(er)stehen verändert! Für mich ein Hoffnungszeichen!

Frohe Ostern und viel Vergnügen mit dieser Ausgabe vom MittendrIn wünschen Ihnen

Marvin Schmiedel und das ganze Team!



*Die Skulptur „Aufstehender und Fallender“ von Michael Morgner auf dem Kiliansplatz am Würzburger Dom.
Foto: Andreas Praefcke*

Noch ein Kirchengeburtstag

Die neue St. Mauritius-Kirche wird 100 Jahre alt

Wer was auf sich hält, wird Pfarrer in Estenfeld – und bleibt auch lange hier, darf man wohl sagen. Denn in den 100 Jahren seit der Kirchweihe der neuen Pfarrkirche gab es nur fünf Pfarrer, die ihren Dienst in Estenfeld taten. Wir feiern in diesem Jahr die Weihe unserer neuen großen Pfarrkirche St. Mauritius. Deren Adresse ist die Wilhelm-Barth-Straße 13 – und mit Pfarrer Wilhelm Barth fing auch alles an.

Denn ihm ist es zu verdanken, dass die Kirche gebaut werden konnte und gebaut wurde. Die Rahmenbedingungen waren extrem schwierig: Der Baubeginn war kurz vor dem 1. Weltkrieg und musste dann aber bald eingestellt werden. Unermüdlich sammelte Pfarrer Barth aber für den Weiterbau und nach dem Krieg konnte es weitergehen. In der Dorfchronik kann man gut nachlesen, dass Pfarrer Barth sehr oft selbst Hand anlegte und Steine schleppte, den ganzen Widrigkeiten und der Inflation zum Trotz. Ein Beispiel: In der Chronik ist für 1923 zu lesen, dass ein Quadratmeter Solnhöfer Platte im Dezember dieses Jahres 4500 Billionen Mark kostete. Es grenzte wirklich an ein Wunder, dass die Kirche gebaut werden konnte. Die Grundsteinlegung erfolgte am 17. September 1922 und am 24. Mai 1924 erfolgte dann die Weihe der neuen Kirche.



*Die neue Pfarrkirche St. Mauritius in Estenfeld
Foto: Marvin Schmiedel*

Die Hartnäckigkeit von Pfarrer Barth zahlte sich also aus, die neue Kirche war da, und er selbst durfte mit seiner Gemeinde noch ganze 9 Jahre diese Kirche mit Leben erfüllen. Pfarrer Barth wurde vom Bischof zum Geistlichen Rat ernannt, ist der erste Ehrenbürger von Estenfeld und als einziger Pfarrer auch in der Kirche begraben.

Pfarrer Philipp Schugmann folgte Pfarrer Barth nach und war insgesamt 32 Jahre (!) lang Pfarrer in Estenfeld. Er vollendete die Inneneinrichtung der neuen Pfarrkirche. Nach ihm wurde auch die Philipp-Schugmann-Straße in Estenfeld benannt.

Pfarrer Joseph Knapp war nur dreizehn Jahre Pfarrer in Estenfeld. Unter seiner Leitung wurden im Jahre 1964 die Glocken vervollständigt. Entsprechend der liturgischen Neuordnung des Zweiten Vatikanischen Konzils modernisierte er auch den Kirchenraum. Pfarrer Knapp weihte auch die neuerbaute Volksschule im Jahre 1965. Auch er wurde zum Geistlichen Rat ernannt. Pfarrer Knapp starb während seiner Amtszeit in Estenfeld. Auch nach ihm wurde eine Straße benannt.

Nachfolger von Pfarrer Knapp wurde Monsignore Karl Wenzel, der in seinen fast dreißig Jahren Dienstzeit auch sehr viel bewegen konnte:



Die Grabplatte für Pfr. Wilhelm Barth in der Estenfelder Kirche.
Foto: Peter Pospiech

Die Pfarrer in Estenfeld seit 1903

Wilhelm Barth

lebte vom 14.4.1872 bis 23.08.1933.
war Estenfelder Pfarrer vom 29.05.1903 bis 29.05.1928.

Philipp Schugmann

lebte vom 26.05.1891 bis 27.05.1961.
war Pfarrer in Estenfeld von 1928 bis 1960.

Joseph Knapp

lebte vom 28.09.1908 bis 09.12.1973.
war Pfarrer in Estenfeld vom 02.06.1960 bis 09.12.1973.

Karl Wenzel

lebte vom 25.11.1931 – 10.02.2022.
war Pfarrer in Estenfeld vom 17.03.1974 bis 2003.

Joachim Bayer

Geboren am 04.08.1968
ist Pfarrer in Estenfeld seit 01.09.2004

So wurden die alte und die neue Kirche renoviert, der Kindergarten St. Elisabeth und das Pfarrheim gebaut; der Kindergarten St. Michael wurde ebenfalls in seiner Ägide saniert. 1987 wurde Pfarrer Wenzel auch Kuratus von St. Geog in Mühlhausen und im Jahre 2000 wurde Pfarrer Wenzel von Papst Johannes Paul II. zum päpstlichen Ehrenkaplan (Monsignore) ernannt. Schon

im Jahre 2003 wurde er Ehrenbürger von Estenfeld.

Auf Pfarrer Wenzel folgte dann Pfarrer Joachim Bayer nach, der in diesem Jahr 2024 sowohl sein silbernes Priesterjubiläum als auch seine zwanzigjährige Tätigkeit in Estenfeld feiern durfte (siehe gesonderter Bericht).

Den mittlerweile drei Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft

wäre es sehr recht, wenn Pfarrer Bayer den Rekord der längsten Dienstzeit in Estenfeld von Pfarrer Schugmann brechen würde. Jung genug wäre er ja, dies Realität werden zu lassen.

*Peter Pospiech,
Vorsitzender des
Gemeindeteams*



Portrait von Pfarrer Schugmann
Foto Sterbebild: Frau Wolz-Curtaz



Portrait von Pfarrer Knapp
Foto Sterbebild: Frau Wolz-Curtaz



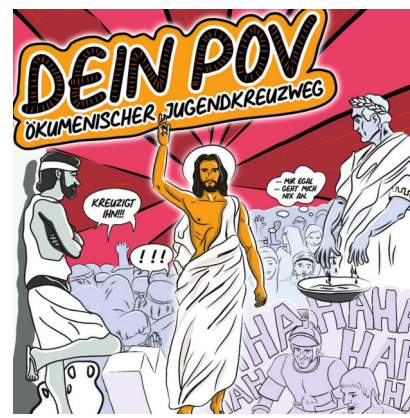
Portrait von Msg. Wenzel
Foto: Pressestelle Ordinariat Würzburg



Pfarrer Bayer bei seinem silbernen Priesterjubiläum
Foto: Christoph Schmiedel

Dein Point of View - deine Perspektive

Ökumenischer Jugendkreuzweg am 15.03.24 in Grombühl



jugendkreuzweg-online.de

Das Motto des diesjährigen Ökumenischen Jugendkreuzweges lautete bundesweit: "Dein POV".

In den sozialen Medien setzen viele junge Menschen unter ein Foto oder Video den Hashtag #POV, was übersetzt bedeutet "Point of View" - also "Blickwinkel", "Sichtweise", "Standpunkt". Es soll deutlich werden, mit welchen Augen sie die Welt sehen: zum Beispiel bei einem Konzertbesuch, einer Demonstration, auf einer gigantischen Aussichtsplattform,... Sie teilen miteinander Momentaufnahmen aus ihrem Leben und ihren Gedanken. Sie teilen ihren Blickwinkel, ihren Standpunkt und ihre Meinung zu verschiedensten diskutierten Themen.

Wie gut, dass sie das tun!

Denn nichts ist wichtiger geworden, als das: Nicht stumm zu sehen, was gerade in der Welt passiert, sondern mitteilen, was in Gesellschaft, Politik und Kirche aufstößt, was stört und frustet, aber auch, was Spaß und Freude macht. Es ist wichtiger denn je geworden, Visionen nicht nur gedanklich zu haben, sondern damit zu beginnen, sie Wirklichkeit werden zu lassen. Es ist an der Zeit, aufzuhören, auf bessere Zeiten zu warten, die nie eintreten werden, wenn wir jetzt nicht

endlich beginnen. Junge Menschen lernen in den social media auf diese Art und Weise, auszu-drücken, was ihnen wichtig ist, und wofür sie (ein-)stehen.

Auch der Kreuzweg bietet Jahr für Jahr viele Möglichkeiten, Blickwinkel einzunehmen: Wer sind die Personen, die Jesus bejubeln? Wer sind die Personen, die sich aus Angst vor anderen zurückziehen und verstummen? Wer sind die, die Jesus verurteilen? Wer sind die, die für jemanden eintreten, egal, was andere dazu sagen?

Anhand von Comiczeichnungen näherte sich in diesem Jahr der Jugendkreuzweg dem letzten Weg Jesu. Es werden verschiedene Blickwinkel eingenommen und Standpunkte von einzelnen Personen auf diesem Weg deut-

lich. Die Passionsgeschichte verdichtet und vertieft menschliche Erfahrungen. Sie bietet Menschen die Möglichkeit an, sich darin mit dem eigenen Leben wiederzufinden - aus welchem Blickwinkel auch immer. Selbst der letzte Weg von Jesus hat die Kraft, Menschen zu trösten: Es gibt jemanden, der das Unaus-haltbare mitträgt.

Ich danke allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus unserem Pastoralen Raum, die sich beim Kreuzweg mit eingebracht haben und mit dabei waren. Ich freue mich schon auf's nächste Jahr!

Schw. Maria Schmitt sf



Foto: Sr. Maria Schmitt sf

Ostern 2024 in unseren Pfarreien



Osterkerze 2024 in Estenfel
Foto: Marvin Schmiedel



Osterkerze 2024 in Kürnach
Foto: Marvin Schmiedel



Osterkerze 2024 in Mühlhausen
Foto: Patricia Galm

Neben den selbstgestalteten Osterkerzen in Estenfeld und Kürnach hat in diesem Jahr auch Mühlhausen zum ersten Mal eine solche selbstgemachte Kerze - von den Ministranten.

In Estenfeld zeigt die Kerze einen stilisierten Lebensbaum, in Kürnach ein buntes Kreuz mit einer strahlenden Sonne im Zentrum und Friedenstauben und in Mühlhausen ein Boot auf hoher See.

Baustelle Kirche - diesmal ganz konkret...

Die Erstkommunionfeier der Kinder aus Kürnach vor einigen Wochen fand nicht in St. Michael, sondern in St. Mauritius in Estenfeld statt. Warum? Am Ostermontag hatten sich in der Kürnacher Kirche Teile der Decke gelöst und fielen zu Boden.

Gemeindeteam und Kirchenverwaltung haben schnell gehandelt, die Kirche gesperrt und ein Gutachten in Auftrag gegeben.

Während dieser Pfarrbrief fertiggestellt wird, soll der Schaden aber bereits behoben werden: Der Restaurator kommt und wird das abgefallene Deckenteil wieder anputzen und auch gleich bemalen. Gefundene Bereiche mit Luftblasen unter dem Putz werden angebohrt, Kleber eingebracht und angedrückt. Bis spätestens Samstag, 4. Mai, sind die Bänke wieder eingebaut und die Kirche ist wieder offen.

Soweit der Plan. Wir hoffen, dass alles klappt, und wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, schon wieder alles in Ordnung gebracht ist.

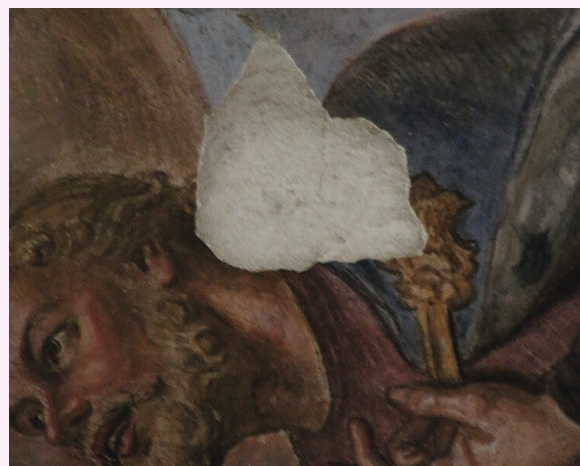


Foto: Franz Ramold

Wenn Gott egal ist

Oder: Macht Glauben einen Unterschied?



Foto: Lucia Lang-Rachor

Noch vor wenigen Jahrzehnten ging man davon aus, dass der Mensch grundsätzlich religiös sei und sich daher alle Menschen in ihrem Leben irgendwann die Frage nach Gott stellen würden.

Und heute? - Heute zeigt sich, dass Gott, dass Religion für viele Menschen keine Rolle mehr spielt.

Dazu ist seit ein paar Wochen ein Buch von Jan Löffeld (Theologe und Priester, Professor für Praktische Theologie in Utrecht) auf dem Markt. Schon der Titel kann provozieren: "Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt". Er greift damit die Erfahrung auf, dass Religion und Glaube im Leben vieler Menschen keine Rolle mehr spielen – und dass diese Menschen in ihrem Leben trotzdem nichts vermissen.

Löffeld bezieht sich dabei auch auf empirische Untersuchungen zu Religiosität und Glauben, die das belegen – und er kann diese Ergebnisse mit Sicherheit auch aus seiner Arbeit als Kaplan und später als Studierendenpfarrer bestätigen.

Was bedeuten diese Erkenntnisse für uns als religiös orientierte Menschen? Was heißt das für unsere Sichtweise auf Mitmenschen oder auf unserer Welt?

Und wie kann und muss Verkündigung der Frohen Botschaft unter diesen Rahmenbedingungen geschehen? Was heißt das für unsere Gemeinden und für die Seelsorge?

Gleichgültigkeit und Uninteressiertheit der Religion und dem Glauben gegenüber macht Menschen nicht zu schlechteren Menschen – viele sind sozial und politisch engagiert, gehen fürsorglich und verantwortungsvoll mit ihren Mitmenschen und mit der Welt um. Das ist ihnen wichtiger, als für sich selbst die Frage zu klären, ob es Gott gibt oder nicht.

Das zu akzeptieren ist für mich viel weitreichender und grundlegender, als es die Diskussion mit den sogenannten "atheistischen" Grundhaltungen, also mit denen, die die Existenz einer Gottheit absolut ablehnten, war und auch heute ist. Denn in diesem Fall habe ich kein Gegenüber, mit dem ich Argumente austauschen kann, mit dem ich Für und Wider analysieren kann – es ist den Menschen unter Umständen einfach egal, ob ich an einen Gott glaube oder nicht.

Und wenn es für mein eigenes Leben keinen Unterschied machen sollte, ob ich an Gott glaube oder nicht – was wäre die Konsequenz? Und wenn es einen Unterschied macht – für wen und wann ist dieser spürbar?

Lucia Lang-Rachor



Ein Glaubensbekenntnis zum Heiligen Geist

Ich glaube an den Heiligen Geist

**Ich glaube,
dass er meine Vorurteile abbauen kann.**

**Ich glaube,
dass er meine Gewohnheiten ändern kann.**

**Ich glaube,
dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.**

**Ich glaube,
dass er mir Phantasie zur Liebe geben kann.**

**Ich glaube,
dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.**

**Ich glaube,
dass er meine Traurigkeit besiegen kann.**

**Ich glaube,
dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.**

**Ich glaube,
dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.**

**Ich glaube,
dass er mir Kraft in meinem Leben geben kann.**

**Ich glaube,
dass er mir einen Bruder, eine Schwester an die Seite geben
kann.**

**Ich glaube,
dass er mein Wesen durchdringen kann.**

**Ich glaube,
Amen.**

Karl Rahner

Foto: Lucia Lang Rachor

Firmvorbereitung

Sich zu einer Kirche zugehörig zu fühlen, sie kennenlernen zu wollen ist heute eine viel bewusstere Entscheidung als noch vor einigen Jahren – und das ist gut so!

Allerdings hat das gravierende Auswirkung auf die Art und Weise, wie wir Kindern und Jugendlichen unseren Glauben an Gott nahebringen, ganz aktuell z.B. in der nun neu anstehenden Firmvorbereitung. Was wollen wir den jungen Menschen vermitteln? Wie können wir von Gott erzählen und warum wollen wir das tun.

Oder anders gefragt: Was haben wir davon, dass wir an Gott glauben, dass wir uns der Kirche zugehörig fühlen?

Der neue Firmkurs geht demnächst los, mit Informationsabenden Anfang Juni. Machen Sie die betreffenden Jugendlichen und ihre Eltern darauf aufmerksam – und wenn in den Gemeinden Mitarbeitende gesucht werden, überlegen Sie, ob Sie sich nicht beteiligen wollen und können! Danke!

Miteinander auf dem Weg...

Gemeinsame Veranstaltungen im Pastoralen Raum besuchen, bei denen alle Firmlinge zusammenkommen:

- Nacht der Lichter
- Jugendgottesdienst
- Abend der Versöhnung
- die Feier der Firmung
- Ökumenischer Jugendkreuzweg

Anderen Gutes tun, sich engagieren...

Ihr habt die Möglichkeit, in Eurer Gemeinde ein soziales Praktikum zu leisten und Euch mit Euren Stärken in der Gemeinde einzubringen.

Firmtreffen in Eurer Pfarreiengemeinschaft...

In drei bis vier Gruppentreffen setzt ihr Euch mit Fragen und Themen rund um die Firmung auseinander, zum Beispiel:

- Wer ist eigentlich der Heilige Geist?
- Was habe ich mit Jesus zu tun?
- Welche Stärken habe ich?
- Welche Zeichen gibt es bei der Firmung?

Neues kennenlernen...

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger in und um Würzburg machen sich Gedanken über spannende Module. Aus den vielen Modulen, die Euch angeboten werden, habt ihr die Möglichkeit, eines auszuwählen (Herbst/ Winter). Das kann das Kennenlernen einer sozialen Einrichtung sein,

die Euch bis jetzt noch unbekannt ist, der Austausch über aktuelle und brennende Fragen, oder die Erkundung eines ganz anderen, neuen Ortes.

Ihr bekommt Post...

Einen Brief erhaltet ihr Ende April von Eurem Pfarrbüro – falls nicht: meldet Euch bitte bei Schwester Maria unter der Email: maria-k.schmitt@bistum-wuerzburg.de

Wir freuen uns, wenn ihr beim nächsten Firmkurs 2024/25 mit dabei seid!

Sr. Maria Schmitt sf, Gemeindereferentin und die Firmteams aus dem Pastoralen Raum Würzburg Nord-Ost

Erste Info zum nächsten Firmkurs 2024/25

Wenn Du ab dem Schuljahr 2024/25 die 9. Klasse oder eine höhere Klasse besuchst, dann hast Du Ende April von Deinem Pfarrbüro Post bekommen: Deine Firmung steht vor der Tür!

In dieser Post wirst Du dazu eingeladen, Dich mit Deinen Eltern / Erziehungsberechtigten zu einem der drei Informationsabende anzumelden. Beim Informationsabend erfährst Du, wie die Firmvorbereitung anläuft. Du erhältst alle wichtigen Termine, dieser Abend ist daher wichtig! Der Firmkurs findet von Juli bis Januar statt! Den festlichen Gottesdienst zur Firmung feiern wir im Januar / Februar 2025. Der genaue Termin wird im Herbst bekannt gegeben.

Wenn Du am Firmkurs 2024/25 interessiert bist, wähle mit Deinen Eltern einen Infoabend aus und meldet Euch an - den Link zum Anmelden findest Du in Deiner Post. Anmelde-schluss: 31.05.24.

- 04. Juni / 19.30 / in der Kirche St. Jakobus in Versbach (Heide 7, 97078 Würzburg)
- 05. Juni / 19.30 / in der Kirche St. Mauritius in Estenfeld (Joseph-Knapp-Str. 18, 97230 Estenfeld)
- 06. Juni / 19.30 / im Ökumenischen Zentrum in Lengfeld (Am Schloßgarten 2-4, 97076 Würzburg)

!!! !!! !!!

Wenn Du von uns keine Post erhalten hast, Du aber an der Firmung interessiert bist, so melde Dich bitte unter dieser Email: maria-k.schmitt@bistum-wuerzburg.de oder unter der Telefonnummer 0931-24801.

Gemeinsam mit den Firmteams aus unserem pastoralen Raum Würzburg Nord-Ost freue ich mich, wenn Du mit dabei bist!

Sr. Maria Schmitt sf, Gemeindereferentin
PG Versbach u. Lindleinsmühle | Pastoraler Raum Würzburg Nord-Ost



Hintergrund: Lucia Lang-Rachor

In unseren Familiengottesdiensten ist immer etwas los!

Mittlerweile ist es bereits über ein Jahr her, dass sich der treue lang bestehende feste Mitgliederstab des Familiengottesdienstes aus Estenfeld verabschiedete. Zum Übergang gab es zwei gemeinsame Feiern bei denen die "Neuen" schon aktiv mithelfen durften. Ab jetzt sind wir alleine dran und haben bereits zwei Familiengottesdienste eigenständig gestaltet. Bisher haben wir unsere Entscheidung nicht bereut und sind mit viel Begeisterung und Engagement dabei. Trotzdem gibt es für uns bei Unklarheiten immer die Möglichkeit die "Alten" um Rat zu fragen.



*Das alte Familiengottesdienstteam wird veranschiedet.
Alle Fotos: Julia Lehsau*

Am Erntedanktag umrahmten die Sonnenkinder des Kindergarten St Michaels feierlich unseren Familiengottesdienst. Nach der Eucharistiefeier animierten sie mit ihren kindlichen Stimmen zum Mitsingen und erfreuten alle Besucher mit ihrem Beitrag. Sie luden uns nach dem Gottesdienst an ihre Marktstände ein und verkauften mit Begeisterung selbst gebastelte und gespendete Lebensmittel und Artikel. In der Vorweihnachtszeit umrahmte der Familiengottesdienst die Vorstellung unserer Kommunionkinder aus Estenfeld und Mühlhausen. Unter dem Motto: "Licht sein - wachsam sein – Hoffnung haben" bereiteten wir uns auf die Ankunft des Sohnes

vor und läuteten so die Adventszeit für uns Christen ein.

Am 21. Juli ist es dann wieder soweit. Wir laden Sie alle hiermit und jetzt schon zu unserem sommerlichen Familiengottesdienst in die Pfarrkirche nach Estenfeld ein. Unterstützt werden wir wieder von der Singgruppe, die die musikalische Umrahmung gestaltet. Lassen Sie sich überraschen und feiern Sie gerne mit uns.

Fühlen Sie sich oder Du Dich angesprochen von unseren geschriebenen Zeilen, dann kommen Sie /

Du gerne auf uns zu. Wir können tatkräftige Unterstützung, sowie neue Ideen immer gut gebrauchen und mit ihnen arbeiten. Unsere beiden Teams des Kindergottesdienstes und der Familiengottesdienste arbeiten in enger Zusammenarbeit miteinander und dürfen auch einzeln unterstützt werden. Kontaktieren können Sie uns über das Pfarrbüro Estenfeld – wir freuen uns darüber!

Christine Meister und Julia Lehsau



Buchstabenrätsel: Maria – die Wichtigste unter allen Heiligen

Maria wird vor allem im Mai in besonderer Weise verehrt. Die vielen Blumen und Blüten, die uns im Mai Freude schenken, sind ein Symbol für die Gnadenfülle Marias. Sie wird auch als "die schönste Blume" besungen. Die katholische Kirche verehrt Maria, die Mutter Jesu, da sie die Mutter aller Gläubigen und das Urbild der Kirche ist.

Im Buchstabenrätsel sind 18 Wörter versteckt, die Maria beschreiben oder die mit ihrer Verehrung einhergehen. Die gesuchten Wörter sind horizontal und vertikal angeordnet.

Für das Rätsel:
Gaby Golfels, In: Pfarrbriefservice.de

Lösungswörter: Auserkoren, Braut, Güte, Helferin, Jungfrau, Königin, Lilie, Mantel, Meerstern, Morgenröte, Mutter, Patronin, Reinheit, Rose, Rosenkranz, Schutz, Trösterin, Zuflucht

			A	O	L	M	U	T	T	E	R				
		N	I	M	K	A	P	C	R	O	Ü	S	Q		
	M	M	U	E	W	U	Z	K	Ö	N	I	G	I	N	
A	R	O	S	E	N	S	P	P	S	T	E	R	X	U	S
B	E	R	B	R	T	E	I	K	T	L	D	B	O	M	N
O	I	G	A	S	A	R	O	S	E	N	K	R	A	N	Z
U	N	E	I	T	N	K	Z	V	R	P	W	A	M	S	I
O	H	N	B	E	R	O	U	Y	I	A	W	U	K	C	K
L	E	R	L	R	Z	R	F	U	N	T	O	T	C	H	H
I	I	Ö	D	N	H	E	L	F	E	R	I	N	U	U	K
N	T	T	O	C	H	N	U	M	N	O	O	Z	S	T	T
M	O	E	T	R	E	S	C	B	O	N	P	R	I	Z	J
P	E	R	F	G	T	T	H	A	L	I	L	I	E	U	K
	G	Ü	T	E	Z	B	T	M	A	N	T	E	L	O	
		A	J	U	N	G	F	R	A	U	O	P	R		
			Z	R	U	I	K	S	L	O	W	M			

Termine

Im Mai 2024

Familiennachmittag

- ▶ 11. Mai ab 14 Uhr im Pfarrzentrum in Kürnach zum Thema "Vom Korn bis zum Brötchen"

Flurprozessionen nach dem Gottesdienst

- ▶ 05. Mai in Estenfeld
- ▶ 12. Mai in Kürnach

Fronleichnamsprozessionen

- ▶ 09. Mai in Mühlhausen
- ▶ 30. Mai in Kürnach
- ▶ 02. Juni in Estenfeld

Festgottesdienst zu 100 Jahre Kirchweihe

- ▶ 25. Mai um 18:30 Uhr in Estenfeld

Im Juni 2024

ökumenische Nacht der offenen Kirche

- ▶ 07. Juni in der Kürnacher Pfarrkirche

Johannisfeuer und Pfarrfest in Kürnach

- ▶ 22. Juni am Abend: Festbetrieb
- ▶ 23. Juni: Pfarr- und Kindergartenfest

Im Juli 2024

Pfarrfest in Mühlhausen

- ▶ 07. Juli Gottesdienst, anschl. Kaffee und Kuchen

Familiengottesdienst in Estenfeld

- ▶ 21. Juli in der Pfarrkirche

im September 2024

Retzbachwallfahrt

- ▶ 07. September von Kürnach aus

Naturgottesdienst bei den Kürnacher Weihern

- ▶ 08. September

Frei-Raum - Zeit mit Gott

- ▶ 13. September in der Pfarrkirche Kürnach

Ökumenischer Gottesdienst mit der Pfarrengemeinschaft

- ▶ 15. September in Estenfeld

Pfarrfest und Patrozinium St. Mauritius

- ▶ 21. / 22. September in Estenfeld

Patrozinium St. Michael

- ▶ 29. September in Kürnach

im Oktober 2024

Familiengottesdienst und Herbstmarkt

- ▶ 13. Oktober in Kürnach

Kilian, Kolonat und Totnan
für Familien

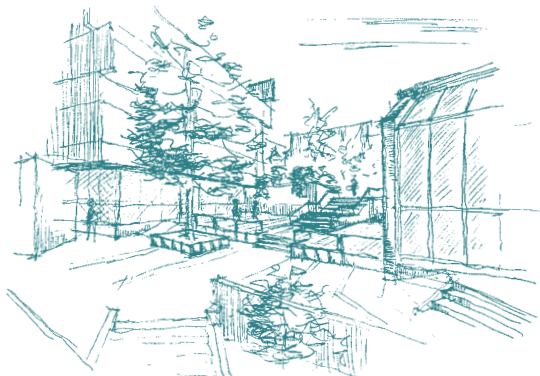
über das Bistum hinaus

Auch in diesem Jahr findet wieder die Feste zu Kiliani im Würzburger Dom statt. Am Sonntag, den 07. Juli eröffnet Bischof Franz die Festwoche beim Pontifikalamt um 10 Uhr im Dom.

Doch besonders interessant ist vielleicht für Sie der Gottesdienst **"FAMILIE.WELT.WEIT"** am folgenden Sonntag, den **14. Juli um 10 Uhr im Kiliansdom**, extra für Familien und gemeinsam mit den Muttersprachlichen Gemeinden. Im Anschluss gibt es auch ein kleines Programm für Familien!

Wir laden Sie ein, auch einmal in unseren Nachbargemeinden im Pastoralen Raum Würzburg-Nordost vorbeizuschauen. St. Jakobus in der Lindleinsmühle und St. Albert in Versbach feiern ebenfalls bald ihre Pfarrfeste.

Einladung zum Pfarrfest St. Albert
am 15. / 16. Juni 2024



- Samstag
15. Juni 2024

Dämmerchoppen ab 18.00 Uhr
mit Selbstverpflegung
Es gibt Bier, Wein und alkoholfreie Getränke
- Sonntag
16. Juni 2024

Festgottesdienst um 10.00 Uhr
Familiengottesdienst mit der AlbertusQuelle

Mittagessen ab 11.30 Uhr – auch mit Kreuzbergbier
Kinderfahrzeugsegnung um 13.00 Uhr
Danach öffnet die Kaffee- und Kuchentheke
Beginn des Kinderprogramms
Ende ca. 17.30 Uhr

Pfarrfest St. Jakobus Versbach
23.-24.06.2024

Sonntag	
10 Uhr	Festgottesdienst, ein Familiengottesdienst für alle
11 Uhr	Fassbiér-Anstich
12 Uhr	Mittagessen, Kaffee & Kuchen, ■ Waffeln von den Minis
12-16 Uhr	Spielstraße für Kinder
18 Uhr	Live Musik— Musikkapelle Gaukönigshofen
Montag	
16 Uhr	Beginn Festbetrieb
16-18 Uhr	Spielstraße für Kinder
18 Uhr	Live Musik—Mandy Stöhr & Frank Leumer ■
*AN BEIDEN TAGEN: FESTBETRIEB BIS 22 UHR	

Wir suchen dringend:
Ehrenamtliche HelferInnen für unser Pfarrfest! Was gibt's zu tun?
Passioniertes grillen | Engagiertes heimwerken | leidenschaftliches Bier zapfen und vieles mehr!
Interesse? Melde dich bei Lea Johann: pfarrei.versbach@bistum-wuerzburg.de

Das ist unsere Termin-Übersicht. Seit Ausgabe 7 finden Sie hier einige interessante Veranstaltungen, Gottesdienste und mehr, was in den kommenden Monaten passieren wird. Dafür fragen wir vor jeder Ausgabe in den Pfarrbüros und den Gemeindeteams unserer drei Orte nach. Gerne können Sie uns aber auch selbst

mitteilen, wenn Ihre Gruppe etwas spannendes geplant hat, das möglichst viele wissen sollen.

Wir freuen uns, wenn auch in Zukunft die schönen und auch spannenden Aktionen und Feiern hier für alle Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft sichtbar werden!

Maria

Maria, unsere Mutter,
Schwester, Freundin zugleich,

Vorbild bist du uns
in deiner Gläubigkeit,

deinem Vertrauen,
deiner Kraft, schwierige Wege
zu gehen.

Gottes Engel kam dir sicher un-
gelegen,
flößte dir Angst ein,

aber du fügtest dich
immer wieder in den göttlichen
Willen.

Manche Schmerzen hat dir Jesus
zugefügt,
er war kein einfacher Sohn,

er ging fort von dir,
um Gottes Zeugnis, Gottes Sohn
zu sein.

Doch du standest zu ihm,
hieltest bei ihm aus

bis zum schmachvollen Kreuz.
Und so hast du – wie er –

dein Leben vollendet,
bist eins geworden mit Gott,

hast die Vollkommenheit er-
reicht,
die wir Himmel nennen.

Irmela Mies-Suermann,
In: Pfarrbriefservice.de



Tragemadonna Mühlhausen.

Foto: Patricia Galm

Der Marienmonat Mai

Im Jahreskreis gibt es traditionell zwei Monate, die besonders Maria, der Mutter Jesus, gewidmet sind: Mai und Oktober. Während im Oktober der Schwerpunkt eher auf dem Rosenkranzgebet liegt, stehen im Mai die Maiandachten im Vordergrund.

In beiden Gebetsformen wenden sich die Betenden zwar an Maria, sie wird angesprochen ("gegrüßet seist du, Maria") und sie wird um Hilfe und um Fürsprache gebeten. Doch letztlich geht es auch in diesen Gebetsformen darum, unseren Glauben an Jesus Christus zu vertiefen.

Maria führt uns zu Jesus hin – so wie sie nach den Vorstellungen der Gläubigen auch unser Gebet sozusagen zu Gott hinbringen kann. Sie scheint für viele Menschen begreifbarer zu sein als Jesus Christus, der sowohl ganz Mensch als auch ganz Gott ist. Sie hat Jesus geboren, sie hat ihn aufwachsen und sterben sehen, war in seiner Nähe und hat ihn vermutlich doch oft nicht verstehen können. In diesen zutiefst menschlichen Erfahrungen ist Maria uns nahe, und in ihrem Leben mit Jesus ist sie andererseits ihm nahe. Mit den Bibeltexten, die von Maria sprechen, können wir sozusagen durch sie auf Jesus schauen und versuchen, ihm dadurch näher zu kommen.

Im Mai bietet es sich an, in den Maiandachten sich noch einmal zu vergegenwärtigen, was wir in der Osterzeit gefeiert haben: Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Maria stand am Kreuzweg und unter dem Kreuz, und sie war bei den ersten Zeuginnen der Auferstehung. An Pfingsten empfing sie mit den anderen Jüngern den Heiligen Geist. Maria erlebte mit, was wir in der Bibel hören und lesen, und im Gebet einer Andacht (oder auch eines Rosenkranzes) kann sie uns ebenfalls mit hinein nehmen in dieses Heilsgeschehen.



Mariendarstellung auf dem Seitenaltar in Mühlhausen.
Foto: Patricia Galm

Maria in der Kunst

Gerade bei uns in Franken gibt es unzählige Mariendarstellungen. An vielen Häusern zeigten die Erbauer, dass sie sich unter den Schutz Marias stellen wollten. Bei vielen Prozessionen werden Mariendarstellungen mitgetragen. Besonders beliebt waren lange Zeit die Darstellungen von Maria, die unter ihrem Mantel Schutz bietet ("Schutzmantelmadonna"). Aber auch die sogenannte Pieta, also Maria, die ihren toten Sohn Jesus im Arm hält, ist vielen Menschen wichtig geworden – zeigt doch gerade diese Darstellung Maria als einen Menschen, der das Leid und die Trauer der Menschen nachvollziehen kann.

Die Hausmadonna

Die Hausmadonna ist ein besonderer Typus des Marienbildnisses an Hausecken oder über Hausportalen, aber auch an Kirchenportalen, öffentlichen Gebäuden und an Stadttoren.

Die Bürger wollten ihre Wohnhäuser unter den Schutz der zahlreichen Heiligen stellen. Besonders in Nürnberg, in Mainfranken sowie im Sudetengebiet finden wir Madonnenfiguren an Wohngebäuden.

Die Hausmadonna ist aufgrund der hohen Bestandsdichte in Zentren wie Würzburg seit den 1920er Jahren Forschungsgegenstand der regionalen Kunstgeschichte. Einige der ersten barocken, bereits vor 1700 nachweisbaren Hausmadonnen Würzburgs wurden dem Karlstädter Bildhauer und Holzschnitzer Johann Caspar Brandt (1652–1701) zugeschrieben. In der Innenstadt von Würzburg sind allein an die 200 Hausmadonnen nachgewiesen. Zu den häufigsten Bildtypen zählen die Schutzmantelmadonna, die Immaculata, die Mondichelmadonna (Madonna im Strahlenkranz) oder auch Maria mit Kind als Büste.

Auch in unserer Pfarreiengemeinschaft finden wir noch an vielen Häusern Hausmadonnen. Einige sind jedoch der energetischen Haussanierung zum Opfer gefallen und finden nun Platz im Innenraum der Häuser.



*Verschiedene Hausmadonnen in Mühlhausen
Fotos: Patricia Galm*

Maria in der evangelischen Kirche

An Maria scheiden sich bisweilen die Geister: Wieviel Verehrung ist angemessen? Zur Zeit der Reformation war Maria ein Politikum. Die reformatorische Seite, z.B. Martin Luther, betonte die Menschlichkeit Mariens und lehnte die überschwängliche Verehrung dieser Zeit, durch die Maria schon fast selbst etwas Göttliches erhielt, ab. Als Vorbild hingegen, als Mutter Jesu, als Begleitung seines Lebens hat Maria auch in der Evangelischen Kirchen ihren Platz. So schaffte Martin Luther zwar viele der damals fast unzähligen Marienfeiertage ab, die Marienfeiertage mit einem biblischen Hintergrund behielt auch er bei.

Weltgebetstag der Frauen

am 01. März 2024 - mit den Frauen aus Palästina

Der Weltgebetstag ist die größte und älteste ökumenische Frauenbewegung.

Ein Gebet wandert 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander – das ist die Idee des Weltgebetstages, der größten Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. "Palästina ...durch das Band des Friedens" war das Thema des Weltgebetstag in diesem Jahr.

Die Vorbereitung wurde vom Kath. Frauenbund, unter der Leitung von Frau Alma Reinsfelder, zusammen mit Evangelischen Frauen getroffen. Beginn war um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche in Kürnach. Am Eingang der Kirche erhielt jede Besucherin ein Bild mit einem Olivenzweig, den eine Künstlerin für diesen Gottesdienst gestaltet hatte und von Frau Köllmer vervielfältigt wurde.

Aus dem Text-und Liedheft mit dem Titel "Palästina ...durch das Band des Friedens" wurden die Texte vom Vorbereitungsteam, evang. und kath. Frauen, vorgebetet. Die Musikstücke und Liedtexte wurden von Frau Mechthild Warnke über einen PC eingespielt.

Der Gottesdienst wurde von etwa 50 Teilnehmerinnen besucht. Die Kollekte erbrachte 280,--€, der Kath. Frauenbund hat den

Betrag auf 300,-€ aufgestockt. In diesem Jahr werden mit der Kollekte Frauen- und Mädchenprojekte in Palästina unterstützt. Diese Frauen und Mädchen sind sehr und gerade jetzt auf unsere Solidarität angewiesen.

Nach dem Gottesdienst wurden die Besucherinnen noch zum gemütlichen Beisammensein zu Tee und Gebäck ins Pfarrzentrum eingeladen.

Cäcilia Walter



Der Altar am Weltgebetstag der Frauen 2024 in Kürnach.

Foto: Susanne Baumgartner



Der Olivenzweig wurde eigens für diesen Gottesdienst gemalt und vervielfältigt. Jede Gottesdienstbesucherin bekam ein Exemplar, und während des Gottesdienstes wurde er mit der Sitznachbarin getauscht.

Fotos: Sabine Krämer-Fries

Der Weltgebetstag findet jährlich am ersten Freitag im März statt. Wer mit vorbereiten möchte, ist jederzeit herzlichst willkommen!

Kontakt über:

- * Alma Reinsfelder
- * Sabine Krämer-Fries

Gott ist Liebe (1 Joh 4,8):

25jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Joachim Bayer in Estenfeld

Bei herrlichstem Kaiser- oder in dem Falle Pfarrerwetter zeigten sich der Himmel wie auch unsere drei Pfarrgemeinden hochofreut über das 25-jährige Priesterjubiläum, das Pfarrer Joachim Bayer in der Pfarrkirche in Estenfeld feiern durfte. So voll war die Kirche schon lange nicht mehr, staunte eine Besucherin und die Fahnenabordnungen der vielen Vereine, Feuerwehr und Malteser gaben diesem festlichen Hochamt einen zusätzlichen feierlichen Rahmen.

Vier befreundete Priester und die Vielzahl von Ministranten aus allen drei Gemeinden in ihren jeweiligen Gewändern füllten den Altarraum. Auch die Orgelempore war von Singgruppe und Schola gefüllt und deren Gesang wurde kräftig von der Gemeinde unterstützt, der zum Lobe Gottes weit auf

den Kirchplatz hinausschallte.

"Gott ist Liebe": Dieses Zitat aus dem Johannesevangelium ist der Primizspruch, den sich Pfarrer Bayer vor 25 Jahren ausgesucht hat. In diesem Wort finde er immer wieder Kraft und Trost, denn auch ein Pfarrer wird manchmal von Zweifeln heimgesucht, hat seine Schwächen und nicht immer gelingt alles.

Dass aber wohl seine Stärken überwiegen, er seine Talente voll in seine Berufung einbringt, dass zeigten die Vielzahl der Mitfeiernden und diejenigen, die noch das Wort ergriffen: Der befreundete evangelische Pfarrer Peter Sacchi aus München hielt wie zur Primiz vor 25 Jahren auch an diesem Festtag die Predigt, der Pfarrer Bayer andächtig aus der ersten Bank lauschte.



Die Primizkerze mit der Aufschrift „Gott ist Liebe“.

Foto: Christoph Schmiedel

Vor dem Segen moderierte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende der drei Gemeinden Peter Pospiech die Gratulantenschar, bei der auch die Glückwünsche der beiden Bürgermeister aus Kürnach und Estenfeld nicht fehlen durften; man spürte, dass sie von Herzen kamen und dies zeigt auch, dass sowohl



Zur Wandlung versammeln sich viele um den Altar.

Foto: Christoph Schmiedel



Ein volles Haus in der Estenfelder Kirche St. Mauritius

Foto: Peter Pospiech

"Don Camillo" als auch "Peppone" stets gemeinsam um das Gemeinwohl bemüht sind.

Auch "Martin Luther" kam durch Pfarrer Hofmann-Kasang zu Wort, der launig die sehr gute Zusammenarbeit der beiden großen Kirchen vor Ort besonders betonte.

Neben weiteren Geschenken der KAB Estenfeld und den Ministranten gab es dann das große Gemeinschaftsgeschenk aller drei Pfarreien.

Anspielend auf den Primizspruch des Pfarrers zitierte Peter Pospiech Sören Kierkegard, der sagte: "Die Liebe vollendet sich in der Treue". Und treu war Pfarrer Bayer nicht nur seiner Kirche, sondern auch seinen drei Gemeinden, die er nun in diesem Jahr auch schon 20 Jahre lang betreut.

Und so bekam er von der Pfarrereiengemeinschaft eine sehr individuell gestaltete Stola überreicht: Das Motiv Trauben und Ähren stammt von dem Würzburger Künstler Lukas Gastl und der Stoff war seinerzeit exklusiv für die evangelischen Schwestern der CCR vom Schwanberg gefertigt worden: In dieser Stola wird er zur gewebten Ökumene.

Diese Stola wurde mit dem nicht ganz uneigennütigen Wunsch überreicht, dass Pfarrer Bayer sie noch lange hier in dieser Pfarrereiengemeinschaft tragen möge.



Peter Pospiech gratuliert Pfr. Joachim Bayer.

Foto: Christoph Schmiedel

Vor dem Auszug boten drei Mesnerinnen noch einen besonderen und besinnlichen musikalischen Segenswunsch dar, bevor es dann nach Segen und Auszug zünftig wurde: Die Mühlhauser und Estenfelder Blasmusik gaben ein Platzkonzert vor der Kirche, so manche Hand wurde geschüttelt, bevor es dann in den Pfarrsaal zur Brotzeit ging.

Der Tag klang dann im Pfarrzentrum in Kürnach mit Kaffee und Kuchen aus: Es war ein besonderer Tag für einen besonderen Pfarrer: Ad multos annos!

*Prof. Dr. Peter Pospiech,
Vorsitzender des PGR*



Pfarrer Bayer erhält sein Jubiläumsgeschenk: eine besondere Stola.

Beide Bilder: Christoph Schmiedel

Was ist eine Stola?

Die Stola ist ein altes Zeichen für die Würde des Priesteramtes, das von Bischöfen und Priestern nach vorne herabhängend, von den Diakonen wie eine Schärpe von der linken Schulter zur rechten Hüfte getragen wird, und zwar bei allen dem Bischof, Priester oder Diakon zukommenden Diensten in der zu-

treffenden liturgischen Farbe, bei Funktionen außerhalb des Kirchenraumes wie bei Krankenkommunion, Segnungen usw. auch ohne weitere liturgische Kleidung über der Alltagskleidung.

Aus: Albert Urban/Marion Bexten, Kleines Liturgisches Wörterbuch, Verlag Herder, 2007.
In: Pfarrbriefservice.de

Zum Priesterjubiläum

Verschiedene Menschen aus unserer PG haben Pfarrer Bayer ihre Fragen gestellt...

Hast du in deiner Kindheit/Jugend auch ministriert und warum bzw. warum nicht?

Nein. Ich dachte, als Ministrant muss ich bei jeder Beerdigung ministrieren und da gab es in Haßfurt sehr viele. Darum bin ich kein Ministrant geworden. Die Beerdigungen hole ich jetzt als Priester nach. :-)

Was hat dich bewegt/den Anstoß gegeben, dass du Priester geworden bist.

Ich bin, sowohl im Privaten und in der Pfarrgemeinde, mit dem Glauben aufgewachsen. Veranstaltungen der Pfarrei, Sonntagsgottesdienste und sonstige liturgischen Angebote waren von Kindheit an ein Teil meines und unseres Lebens in der Familie. Die Erfahrungen mit meinem Glauben und der Gemeinschaft,

besonders die Hilfe und Kraft, die ich aus meiner persönlichen Gottesbeziehung erhalte, wollte ich an andere weitergeben. Das war ein Ansporn, das Abitur nachzuholen und dann Theologie zu studieren. Während der Studienzeit war ich mir nicht so sicher, ob ich dies auch kann und in welchem kirchlich-seelsorglichen Beruf ich dies machen möchte. Erst mit dem Pastoralpraktikum war ich mir sicher, dass ich dies als Priester tun möchte.

Welche Motivation treibt dich an, auch in den aktuellen schwierigen Zeiten für die Kirche immer wieder weiterzumachen.

Mein Eingebunden-Sein in die Gemeinden vor Ort, das Verbunden-Sein mit den Menschen in den Gemeinden, der persönliche Kontakt zu ihnen mit ihren Sorgen, Fragen, Problemen und

auch frohen Erlebnissen. Ich darf meinen Glauben und auch meine Fragen mit den Menschen in den Gemeinden teilen und leben. Ich kann manchen beistehen und helfen. Der direkte Kontakt mit den Menschen, die Kirche vor Ort, ist mein Handlungsfeld. Nicht die Diözese und nicht Kirchenleitung.

F: Was ärgert dich aktuell am meisten an der Institution Kirche?

- Unbeweglichkeit, festhalten an falschen oder überkommenen Traditionen, Machtdenken.
- Das nicht Vorankommen in der Weihe von Frauen und die generelle Veränderung der Amtsfrage.
- Die fehlende Bereitschaft zur Gewaltenteilung und zur demokratisch-synodalen Umgestaltung der Kirche



Nach dem Gottesdienst versammeln sich die Menschen auf dem Kirchplatz.

Foto: Christoph Schmiedel

Du singst so gerne. Hast du während des Studiums auch eine gesangliche Ausbildung bekommen?

Ja, wir hatten im Studium Stimmbildung. Außerdem habe ich einige Jahre in einem Chor gesungen.

Auf was fastest du in der Fastenzeit?

Drei Sonntage in Folge Eintopf. Esse ich ja mal ganz gerne, aber nicht unbedingt so oft hintereinander. Aufgrund der Fastenessen ist das aber so. Außerdem kein Alkohol (trinke ich allerdings sowieso nicht alleine und nicht viel) und Süßigkeiten (mit Ausnahme am Sonntag).

Welche Hobbys hast du außerhalb deines Dienstes?

Ich lese sehr gerne, vor allem Kriminalromane und historische Romane. Außerdem werke ich gerne im Garten und genieße ihn auch so (zum Kaffeetrinken auf die Terrasse setzen oder einfach in die Sonne legen). Besuche in Museen, Schlössern und Parkanlagen habe ich auch gerne.

Schnellfragerunde

Gleich nach unserer Pfarreiengemeinschaft kommt Rom – der nächste Job / das nächste Amt ist Bischof von Rom alias Papst: Welche 3 Dinge würdest du ändern? (nur evtl. mit kurzer Erklärung)

A: Weihe von Frauen; Abschaffung des Pflichtzölibats; Demokratisierung der Kirche (und damit verfällt dann meine Macht als Papst)

Du putzt das Weihrauchfass und "zack" - da erscheint eine gute Fee, die dir 3 Wünsche erfüllt: Welche sind das?

A: Frieden zwischen den Menschen und Völkern; ein menschenwürdiges Leben für alle (sowohl genügend Nahrung, wie auch Lebenssinn); ein tiefes Vertrauen/ einen tiefen Glauben an Gott

Singst du unter der Dusche / in der Badewanne – und wenn ja, Kirchenlieder oder eher Ballermann-Songs?

A: Ich singe nicht unter der Dusche.

Was willst du in seinem Leben unbedingt noch (oder nochmal) tun?

A: Mein Herzenswunsch ist nicht für die Öffentlichkeit und bleibt daher verborgen.

Deine letzte Mahlzeit im Leben, was wäre das?

A: Jedenfalls nicht Eintopf :-)

Auf was könntest du niemals verzichten?

A: Meine Familie und Freunde.

Was ist das nutzloseste Talent, das du hast?

A: meine Penibilität in manchen Dingen (z.B. Sauberkeit oder Planungen)

Nutzlos heißt für mich hier: Ich könnte es gelassener angehen.

Spontan" oder "gut durchdacht" – was passt besser zu dir?

A: Gut durchdacht bei der Arbeit. Spontan in manchen Privatsachen.

Warum ist eigentlich Mühlhausen die beste/tollste/schönste/aufregendste/wunderbarste Pfarrgemeinde für dich?

A: Mühlhausen ist am gemütlichsten und am persönlichsten. Vieles wird noch selbstverständlich übernommen und alleine geregelt. Die Mühlhäuser wissen, aufgrund ihrer kleinen Pfarrei: Wenn wir etwas wollen, müssen wir auch etwas dafür tun. Auch gibt es dort eine große Zufriedenheit im Blick auf die Angebote der Pfarrei. Es ist klar, manches geht nicht, aufgrund der Größe.

Allerdings gibt es auch eine große Behäbigkeit. Man ist sich selbst genug. Das sehe ich als großes Problem.

Für alle drei Gemeinden gilt: Es gibt noch viele persönliche Kontakte, viele Ehrenamtliche, manche neue Ideen. Ich kann mich als Seelsorger zu Hause fühlen. Und ich habe Freundschaften geschlossen!

Bibel lesen *mit Herz* und Verstand

Lectio Divina

Viele große Texte der Bibel erzählen von Hoffnung. Wir laden Sie ein, gemeinsam von diesen Hoffnungsperspektiven zu lesen und in der Bibel Impulse für das eigene Leben zu entdecken.

**Dienstags, 19.30 – 20.30 Uhr online unter
biwue.de/lectio-divina-online**

7. Mai 2024

*"Ich will euch eine Zukunft
und eine Hoffnung geben"*
Jer 29,1–14

2. Juli 2024

*"Handle danach
und du wirst leben"*
Lk 10,25–37

1. Oktober 2024

*"Hab nur Mut –
er ruft dich!"*
Mk 10,46–52

4. Juni 2024

"Du bist bei mir"
Ps 23

3. September 2024

*"Steh auf und iss! Sonst ist
der Weg zu weit für dich"*
1 Kön 19,3–14a

5. November 2024

"Gesalbt – gesandt."
Jes 61,1–11



**Weitere
Infos finden
Sie hier.**

Das Bibelwerk



Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen

Bittgang der PG 2024

Auch in diesem Jahr haben sich wieder viele Menschen aus unseren drei Orten Estenfeld, Kürnach und Mühlhausen aufgemacht, um Gemeinschaft im Großen zu feiern. Dazu kamen am 28. April die verschiedenen Prozessionsgruppen in Estenfeld zum Gottesdienst zusammen, um anschließend bei Bratwurst und Getränken zusammenzusitzen und sich auszutauschen. Auch in diesem Jahr ein gelungenes Fest der Verbundenheit.



Die Mühlhäuser Gruppe macht sich auf den Weg.



Gemeinsam unterwegs.



Viele Menschen sind der Einladung gefolgt.



Die Wallfahrer ziehen in die Kirche ein.

Alle Foto: Patricia Galm

Wichtige Adressen

Hauptamtliche

Pfarrer Joachim Bayer
Joseph-Knapp-Str. 18, 97230 Estenfeld
Tel. 09305/989055
joachim.bayer@bistum-wuerzburg.de

Gemeindereferentin Susanne Fleck
Joseph-Knapp-Straße 18, 97230 Estenfeld
Tel. 09305/9897132
susanne.fleck@bistum-wuerzburg.de

Diakon i.R. Franz-Ludwig Ganz
Kontakt über die Pfarrbüros

Katholisches Pfarrbüro Estenfeld:
Birgit Herrmann
Joseph-Knapp-Str. 18, 97230 Estenfeld
Tel.: 09305 240
Fax: 09305 989887
pfarrei.estenfeld@bistum-wuerzburg.de

Katholisches Pfarrbüro Kürnach
Ingrid Graber
Kirchberg 4, 97273 Kürnach
Tel: 09367 99256
Fax: 09367 99257
pfarrei.kuernach@bistum-wuerzburg.de

Estenfeld (Plz. 97230)

Vorsitzender des Gemeindeteams
Prof. Dr. Peter Pospiech, Wilhelm-Hoegner-
Straße 21
Tel. 09305 / 9891400
peter_r_pospiech@t-online.de

Kirchenpfleger
Joachim Iwanowitsch

Haus für Kinder St. Elisabeth
Jessica Schmitt, Tel. 09305 / 8049

Kinderhort Regenbogenland
Heike Knoblach, Tel. 09305 / 9005046

Kindergarten St. Michael
Christine Hennrich, Tel. 09305 / 327

Kinderkrippe Farbenklecks
Tatjana Kumpies, Tel. 09305 / 9899366

Kinderhaus St. Martin
Heidi Schäfer, Tel. 09305 / 9894050

Familiengottesdienstteam
Claudia Förster, clfoerster@arcor.de

Kindergottesdienstteam
Claudia Förster, clfoerster@arcor.de
Martina Wenger, martinastrohmenger@gmx.de

Ministranten / Oberministranten St. Mauritius
Fabio Grieco, f.grieco@gmx.de
Allgemein: omis.estenfeld@outlook.de

Sie finden Ihre Adresse oder Ihre Gruppierung nicht? Schreiben Sie uns doch gerne! Wir ergänzen und verbessern diese Liste.

Kürnach (Plz. 97273)

Vorsitzender des Gemeindeteams
Andreas Heinrich, Friedhofstr 5, Tel. 09367 / 7396
andreas.heinrich62@t-online.de

Kirchenpfleger
Stefan Schrauth, Am Frohngraben 3, Tel. 09367 / 426
stefan_schrauth@web.de

Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)
Burkard Strauß, Am Sonnenhang 41, Tel. 09367 / 2347
Bu.Strauss@t-online.de

Katholischer Frauenbund
Gertrud Thoma, Neubergstr. 11, Tel. 09367 / 2328
ThomaGertrud@web.de

Seniorenkreis
Ludmilla Burkard, Friedrich-Ebert-Str. 14 1/2, Tel. 09367 / 2407

Familiengottesdienst
Christin Kupka, Holunderweg 4, Tel. 09367 / 9863369
christin.kupka@gmx.de

Ministranten
Linus Breuter, miniskuernach@gmail.com

Kindergottesdienst
Catharina Bartmann, Frühlingstr. 2, Tel. 0163 / 8724750
catanne@gmx.de

Katholische Bücherei
Heidi Heinrich, An der Oberen Mühle 40, Tel. 09367 / 2341
<http://www.kuernach.koeb-unterfranken.de>

Katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth
Heinrich-Brüning-Str. 3, Tel. 09367/1548
<http://www.kath-kiga-kuernach.de>
st-elisabeth.kuernach@kita-unterfranken.de

Mühlhausen (Plz. 97230)

Vorsitzender des Gemeindeteams:
Peter Heinrich, Tel. 09367 / 2707

Kirchenverwaltung Mühlhausen:
Anja Kuhn, 09367 / 987 966

Katholische Bücherei Mühlhausen:
Monika Brand, Margit Friedrich

Ministranten Mühlhausen:
Oberministrant:innen
Sophia Galm, Johanna Galm, Linus Schneider, Jan Ringelmann
Betreuerin: Patricia Galm,
Tel. 09367 / 984949

Datenschutz

In unseren Pfarrbüros werden viele personenbezogene Daten (auch zu Ihrer Person) gespeichert und verarbeitet. Ausführliche Informationen zum Datenschutz für Gemeindeglieder sind transparent auf unserer Homepage veröffentlicht und können hier jederzeit nachgelesen werden. Zusätzlich schicken wir Ihnen ein ausführliches Informationsschreiben auch gerne postalisch zu. Bitte sprechen Sie hierzu unsere Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro an.



Katholikentag



Erfurt

29. Mai – 2. Juni 2024

ZdK

"Zukunft hat der Mensch des Friedens"

Der diesjährige Katholikentag in Erfurt steht im Zeichen von Krieg und der Hoffnung auf Versöhnung

Am Mittwoch, den 29. Mai geht es los: Es ist wieder Katholikentag, mittlerweile schon zum 103. Mal. In diesem Jahr geht es nach Erfurt. Bis zum 2. Juni erwarten die Besucher:innen Podiumsdiskussionen, Mitmachaktionen, Kulturveranstaltungen und Konzerte, Gottesdienste und vor allem die Begegnung mit vielen Menschen aus ganz Deutschland. In der ganzen Stadt können Besucher:innen dann auf Entdeckungstour gehen und an vielen Stellen neue Angebote finden.

Das Motto "Zukunft hat der Mensch des Friedens" aus dem Psalm 37 bietet eine Hoffnungsperspektive. "Christinnen und Christen übernehmen damit auch Verantwortung: Sie tun, was sie glauben. Sie engagieren sich für den Frieden, wo immer sie können", sagt Irme Stetter-Karp, Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Dieser Satz soll deshalb besonders im Blick auf die aktuellen Konflikte und Krisen weltweit verstanden werden und schließlich auch Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben. Erfurt als Veranstaltungsort legt natürlich auch das Thema Ostdeutschland nahe. So sind auch einige Veranstaltungen mit einem speziellen Bezug zur Wiedervereinigung oder Christ:innen in der DDR vertreten.

Wer jetzt Lust bekommen hat, Erfurt um Fronleichnam herum einen Besuch abzustatten: Tickets (incl. Fahrkarte für das Stadtgebiet) und das Programm gibt es unter www.katholikentag.de.



Die Krämerbrücke in Erfurt

Alle Bilder auf dieser Seite: 103. Deutscher Katholikentag Erfurt 2024 e. V.

Impressum

mittendrin-ekm@gmx.de - pg-ekm.de

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft
St. Mauritius - St. Michael - St. Georg
Joseph-Knapp-Str. 18
97230 Estenfeld

Redaktion:

Marvin Schmiedel (verantwortlich)
Lucia Lang-Rachor
Catharina Bartmann
Patricia Galm

Druck:

Megatype GmbH
Lengfeld

Bildrechte:

Informationen zu Inhalt und Rechteinhaber von Bildern werden, soweit erforderlich, immer am jeweiligen Bild angegeben.

Texte:

Textinhalte mit gekennzeichnetem Verfasser (Namensnennung) spiegeln nicht unbedingt die Meinung dieser Redaktion wider. Für die Inhalte sind deren Verfasser verantwortlich.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

04. Oktober 2024

Kontakt:

► Katholisches Pfarrbüro Estenfeld:
Joseph-Knapp-Str. 18, 97230 Estenfeld
Tel.: 09305 240
Fax: 09305 989887
pfarrei.estenfeld@bistum-wuerzburg.de

► Katholisches Pfarrbüro Kürnach:
Kirchberg 4, 97273 Kürnach
Tel.: 09367 99256
Fax: 09367 99257
pfarrei-kuernach@bistum-wuerzburg.de



Fußspuren am Meer
Bild: Doris und Michael Will
In: Pfarrbriefservice.de